

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 38

Artikel: Alle wollen Schlange stehen
Autor: Maiwald, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-618398>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

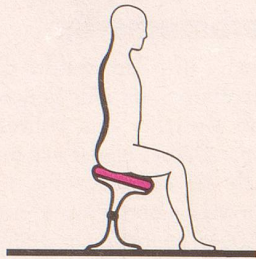
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



**Gesundes,
dynamisches
Sitzen ...**

Bewegungstraining, vor allem des Rückens, ist ein wichtiges Faktum zur Gesunderhaltung der Muskulatur. Das neue Sitzen auf Tendel ist dazu eine wertvolle Hilfe. Beim Sitzen auf Tendel werden nicht nur die Beine entlastet, sondern die gesamte Muskulatur aktiviert.

Die Körperdynamik und die natürliche Bewegungsmotorik werden gefördert. Sitzen auf Tendel lässt durch feine, dauernde rhythmische Bewegungen den ganzen Körper fühlen.

Durch das neue Sitzprinzip werden die Fließ-Systeme, die Organaktivität und der Energiefluss im Körper zusätzlich gesundheitsfördernd angeregt. Die ganze Muskulatur ist gleichzeitig von Fuss bis Kopf spürbar aktiviert. «Tendeln» trainiert und entspannt so die Muskulatur, besonders die des Rückens.

**... die Rücken-
muskulatur
stärken
statt schwächen.**



Der Tendel kostet Fr. 495.- und ist in neun Farbkombinationen direkt erhältlich bei: TENDAG, CH-4415 Lausen, Telefon 061/921 03 15. Verlangen Sie gratis die neue Broschüre zum Thema «Dynamisches Sitzen».

Alle wollen Schlange stehen

VON HORST SCHLITTER, ROM

In Italien kann man sich auf nichts mehr verlassen! In früheren Jahren brauchte eine Überweisung aus Deutschland, ehe sie auf meinem römischen Konto gutgeschrieben war, drei bis vier Wochen. Darauf konnte ich bauen.

Gerade in dieser Woche musste ich aber erleben, dass mir das Geld schon nach drei Tagen zur Verfügung stand. So etwas bringt meinen ganzen Lebensrhythmus durcheinander.

Von Freunden hörte ich, auch das Schlängestehen auf den kommunalen Ämtern komme allmählich aus der Mode. Wer heute eine bestimmte Telefonnummer anruft, dem bringt ein städtischer Bote innerhalb von 48 Stunden die gewünschte Anmeldebestätigung oder das polizeiliche Führungszeugnis ins Haus. Vom kommenden Herbst an zieht der Staat sogar die alten Leute in dieses moderne Tempo hinein: Renten sollen nach einem elektronischen System überwiesen werden, und damit lichten sich die Reihen der Wartenden vor den Postschaltern.

Daueraufträge unerwünscht

Gewiss wäre es falsch anzunehmen, aus lauter Eifer, sich dem vereinten Europa mit seinen Errungenschaften anzuschliessen, könnte Italien alle vertrauten Gebräuche aufgeben. Diese Gefahr besteht nicht. Das Briefporto ist zwar mit 750 Lire das höchste in Europa, doch die Zustellung geschieht nach wie vor im Schnecken tempo. Zehn Tage von Frankfurt nach Rom, drei Tage von Rom nach Rom.

In Italien einen Führerschein zu erwerben, kostet zwar nur 20 Prozent im Vergleich zu mitteleuropäischen Sätzen, doch einen Führerschein zu besitzen, ist aufreibend. Jahr für Jahr muss der Kraftfahrer dem Staat seinen Tribut in Form von Gebührenmarken entrichten. Wie hoch die Gebühr ist, erfährt die Öffentlichkeit immer erst im letzten Augenblick. Kein Wunder, dass die Tabakläden, die für eine solche Amtshandlung zuständig sind, die richtigen Marken wochenlang nicht vorrätig haben. Ähnlich unterhaltsam ist der Besitz eines Personalausweises, der nach wenigen Jahren

von einer Briefmarkensammlung kaum noch zu unterscheiden ist.

Nun hoffe ich, dass niemand die italienischen Banken darauf bringt, Daueraufträge einzurichten. Uns Südländern ist das Schlängestehen ans Herz gewachsen. Man lernt dabei so viele interessante Leute kennen.

DIE BESIEGTEN

1 Die Besiegten haben keine Gesichter, sondern tragen die Grimassen, die ihnen die Sieger schneiden.

2 Die Besiegten waren besiegt von Anfang an. Sie haben nichts gutgemacht, sondern alles falsch, sonst wären sie ja nicht die Besiegten. Verlierer werden als geborene Verlierer geboren.

3 Die Besiegten müssen alle vor ihrer eigenen Tür kehren, die aber nun dem Sieger gehört.

4 Die Besiegten müssen alle eine böse Miene zu ihrem Spiel machen und eine gute zum Spiel der Sieger.

5 Wenn die Sieger traurig sind, dann müssen sich die Besiegten dreimal täglich die Geschichte vom König Pyrrhus anhören und traurig dreinschauen.

6 Alle Besiegten teilen sich in Verlierer, die gut sind, und Verlorene, die das Verlieren nicht gelernt haben.

7 Weil die Zeit alle Wunden heilt, gehören die Besiegten zu den Zeitlosen.

8 Wenn alle Besiegten das Lächeln der Sieger gelernt haben, ist es zum Totlachen. Dann wird abgerechnet.

Peter Maiwald